

Der deutsche Arbeiter in Politik und Wirtschaft

EINE SCHRIFTENREIHE DES „FIRN“
HERAUSGEBER: ERNST NIEKISCH

Innerhalb eines Jahrzehntes stand die deutsche Arbeiterschaft dreimal besonders bedeutsamen Entscheidungen gegenüber: 1914 galt es ihre Haltung zum Vaterlande, 1918-19 ihre Haltung zur Staatsform (Demokratie oder Kätediktatur), 1920 ihre Haltung zu den Umsturzbestrebungen der Monarchisten. Jedesmal hat unser Verlag bzw. sein Vorläufer, der Verlag der Internationalen Korrespondenz, durch Schrift und Tat nach seinen bescheidenen Kräften versucht, die positiv eingestellten Elemente der Bewegung zu sammeln und im Sinne des realen Fortschrittes zu wirken, und zwar schon zu einer Zeit, da manche andere Stelle auf diesem Gebiete noch völlig versagte. Jetzt steht die deutsche Arbeiterschaft, ohne daß dies ebenso deutlich für Alle erkennbar wäre wie bei den vorgenannten Gelegenheiten, wieder inmitten einer Reihe ernster Entscheidungen: nämlich der Entscheidgn. üb. ihre Haltung z. deutschen Wirtschaft, der Grundlage ihrer materiellen Existenz. Die politische Not der letzten Jahre hat mit dazu beigetragen, die Verständlichkeit der immer komplizierter werdenden wirtschaftlichen Zusammenhänge und Probleme zu erschweren, sodaß besonders unter der Arbeiterschaft unter dem zersetzenden Einflusse des Hyper-Radikalismus die Herrschaft der Schlagworte und Phrasen auch auf diesem Gebiete noch nicht ins Wanken geraten ist. Es ist aber höchste Zeit, uns auch in wirtschaftlichen Dingen auf die Wirklichkeit zu besinnen und den Mut aufzubringen, auch bittere Wahrheiten auszusprechen, wenn das nötig ist. Diesem Ziele soll unsere neue Schriftenreihe vornehmlich dienen. Wie früher, so haben wir auch diesmal die berufenen Mitarbeiter gewonnen. Und wenn auch manchmal zunächst der Dogmatiker sich widersetzen mag — daß die Mehrzahl der nüchtern denkenden Arbeiter unsere Arbeit auch diesmal würdigen und aus ihr Nutzen ziehen wird, des sind wir gewiß. Später sollen die Hefte dieser Reihe gesammelt auch als Buch erscheinen. Den Beziehern des z. Zt. unterbrochenen „Firn“ gehen sie als Ersatz für das Blatt ohne weiteres zu. Jede nützliche Anregung für Ausbau und Verbreitung dieser Schriftenreihe ist willkommen.



**Verlag der Neuen Gesellschaft
G. m. b. H., Berlin-Hessentwinkler**

Der deutsche Arbeiter in Politik und Wirtschaft

EINE SCHRIFTENREIHE DES „FIRN“
HERAUSGEBER: ERNST NIEKISCH

Erste Reihe (Heft 1—12)

- Heft 1: **Der Weg der deutschen Arbeiterschaft zum Staat.** Von Ernst Niekisch-Berlin.
- Heft 2: **Wehrhaftigkeit und Arbeiterschaft.** Von Dr. Theodor Haubach, Schriftleiter am „Hamburger Echo“.
- Heft 3: **Die Rohstoffgrundlage der Wirtschaftsgesundung.** Von Dr. Georg Berger, Beratender Volkswirt des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands, Bochum.
- Heft 4: **Schutz der heimischen Ernährung.** Von Handelsredakteur Dr. Topp-Hamburg.
- Heft 5: **Arbeiterschaft und Handelsverträge.** Voraussichtlich von Prof. Dr. Heinrich Cunow-Friedenau.
- Heft 6: **Das Führerproblem innerhalb der Gewerkschaften.** Von Dr. Theodor Cassau-Berlin.
- Heft 7: **Die Arbeiterinternationale und die Reparationsfrage.** Von Ernst Niekisch.

In weiteren Beiträgen, u. a. von Hermann Jaekel, Vorsitzender des Deutschen Textilarbeiterverbandes, Nikolaus Osterroth, M. d. Pr. A.-S., Dr. Hans Simons usw. sollen behandelt werden Arbeiterschaft und Steuerpolitik, die Lohnpolitik der nächsten Zukunft, die Auswirkungen der Reparationsfrage auf die Lebenslage der Arbeiterschaft usw. — Jede Reihe enthält 10—12 Einzelhefte. Preis des Einzelheftes 50 Pf. Erste Reihe kpl. geb. nach Fertigstellung M. 6.—

Vorbemerkung des Herausgebers zu der Schriftenreihe „Der deutsche Arbeiter in Politik u. Wirtschaft“

Das Problem des Staates hat über unsere Partei, die Sozialdemokratie, eine furchtbare Krise heraufbeschworen: sie fand sich eines Tages dazu berufen, ihn zu retten, obschon sie ihn im Sinne ihrer wissenschaftlichen Theorie in Trümmer hätte gehen lassen sollen. Nicht durch Gründe, aber durch ihre Taten widerlegte sie selbst die marxistische Staatslehre, ihre eigene Staatslehre, mit der sie Jahrzehnte hindurch Millionen deutscher Arbeiter gepackt und an ihre Fahnen gefesselt hatte. Mit einem Male erfuhr sie, daß die Staatsverneinung ein Hindernis fruchtbarer politischer Betätigung ist, daß ein erklärter Feind des Staates untauglich ist, ihn zu regieren. Die Partei verteidigte die Staatsordnung, wurde die festeste Stütze der Republik, unterließ es jedoch, sich um eine neue angemessene theoretische Grundlegung ihrer überraschenden Praxis zu bemühen. Es ist überflüssig, zu sagen, daß sie sich insgedessen in eine fast unerträglich widerspruchsvolle Situation verstrickte. Aus dieser Situation und der mit ihr zusammenhängenden Krise muß die Partei herauskommen. Seit längerer Zeit schon sind verschiedene Strömungen, wie z. B. der Hofgeismarkreis der Jungsozialisten, bestrebt, sie zu einer klaren, eindeutigen staatsbejahenden Entscheidung zu bewegen; die vorliegende erste Schrift ist mit Hofgeismarer Stimmungen und Gedankengängen nahe verwandt. Daß die unerschrockene Formulierung der Tatsächlichkeit stets unpopulär ist, wissen wir; indessen kommt es mehr darauf an, wahrhaftig als populär zu sein. Davon, daß die vorliegenden Betrachtungsweisen über kurz oder lang Allgemeingut der Partei sein werden, sind wir überzeugt. Die Schriftenreihe insgesamt will dazu beitragen, daß die deutsche Arbeiterschaft instand gesetzt werde, die politischen und wirtschaftlichen Dinge kühl, nüchtern, illusionslos zu betrachten, um sie um so wirkungsvoller gestalten zu können. Undoreingenommen, vorurteilslos, den Blick aufs Wesentliche gerichtet: so sollen die brennenden Fragen der Politik und Wirtschaft in ihren Beziehungen zum Dasein des Arbeiters behandelt werden; so sollen diese Schriften auch Vorbereitungen sein für eine geistige Neuorientierung der Partei.

(Z)

**Verlag der Neuen Gesellschaft
G. m. b. H., Berlin-Hessentwinkler**